Zeitschrift: Die Vorkämpferin : verficht die Interessen der arbeitenden Frauen Herausgeber: Frauenkommission der Sozialdemokratischen Partei der Schweiz

Band: 5 (1910)

Heft: 12

Rubrik: In der Welt herum

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

3m Lande herum.

Das Frauenstimmrecht gewinnt stetig an Boden. Zürich. Dem Bericht der Geschäftsleitung der sozialdemokratischen Partei des Kantons Zürich ent= nehmen wir die folgende, uns Frauen direkt berüh-rende Stelle: "Ventiliert wurde im Berichtsjahre auch die Einleitung einer ernsthaften Aktion zugun= sten des Frauenstimmrechts auf kantonalem Gebiete. Die Abgeordneten der sozialdemokratischen Frauen= organisationen zogen aber ihre Begehren mit Rücksicht auf die schwebende Proporzaktion in uneigen-nütziger Weise aus taktischen Gründen einstweisen zurück. Am 10. November 1910 hat der zürcherische Kantonsrat auf Antrag einer Kommission, in der auch unsere Partei vertreten war, den Beschluß ge= faßt, daß die Frauen, vorbehaltlich zu treffender näherer gesetlicher Bestimmungen, grundfätlich in alle Behörden wählbar sein sollen. Damit hat, wenn auch nicht das Frauenstimmrecht, so doch das passive Wahlrecht, und die politische Gleichberechtigung der Frauen eine mächtige Förderung erfahren, die es von unserer Seite mit allem Nachdruck aufrecht zu erhalten gilt."

Bern. Hier hat die sozialbemokratische Großratsfraktion dem Großen Kate folgende Motion eingereicht: "Die unterzeichneten Mitglieder des Großen
Kates stellen den Antrag, es möge den Gemeinden
das Recht erteilt werden, auch Frauenspersonen als
wählbar in die Schul- und Armenkommissionen zu
erklären. Der Regierungsrat wird ersucht, über diese
fakultative Einführung der Wählbarkeit der Frauen
in die genannten Behörden beförderlich Bericht und
Antrag einzubringen."

Wir Frauen freuen uns außerordentlich über das politische Reisezeugnis, das uns die Genossen indizekt ausstellen, indem sie den festen Willen bekunden, uns zur Erlangung des Frauenstimmrechts nach besten Kräften behilflich zu sein.

Graubünden. Der Große Kat des Kantons Graubünden behandelte bei der Beratung des Einführungsgesetes zum schweizerischen Zivilgesethuch auch die Frage der Wählbarkeit der Frauen in die Vormundschaftsbehörden. Dabei wurde betont, daß die Verfassung die Wahl von Frauen nur gestatte bei gleichzeitiger Gewährung des Frauenstimmrechts. Mit großer Mehrheit wurde hierauf beschlossen, in das Einführungsgesetz keine Bestimmungen hierüber aufzunehmen. Dagegen soll die ganze Frauenwahlerechtsfrage bei nächster Gelegenheit grundsätlich als Verfassungsfrage behandelt werden.

In der Welt herum.

Die erste Konferenz sozialistischer Frauen in Italien vom 20. Oktober berief alle sozialistischen Frauen, insbesondere auch alle organisatorisch täti-

gen Genossinnen zu dem Zwecke einer Vorberatung über die Frage der Agitations= und Organisations= arbeit unter dem weiblichen Prosetariat zusammen. Als Punkte der Beratungen waren vorgesehen: 1. Die gewerkschaftliche Organisation des Prosetariats. 2. Die politische Agitation unter den Frauen mittelst der politischen und gewerkschaftlichen Presse. 4. Gründung besonderer Bildungs= und Schulungs= organisationen für die Frauen in den verschiedenen Bentren der Arbeiterbewegung. Die Konferenz besdeutet den ersten Versuch, die sozialistischen Frauen Italiens zu einer Verständigung über einheitliche Arbeit in der Partei und den Gewerkschaften zussammenzusassen.

Für den Kinderschutz. In 23 Volksversammlungen in Groß-Berlin veranstaltete die Kinderschutz-Kommission der sozialdemokratischen Wahlvereine Massenkundgebungen gegen die Ausbeutung der Kinder im Gewerbebetriebe.

Das Arbeitsprogramm der öfterreichsichen Genossinnen. Nach dem Bericht des Frauenkomitees bestehen gegenwärtig in Oesterreich 174 lokale Frauenorganisationen mit 12,359 Mitgliedern. In betreff der zukünstigen Arbeit der Frauenorganisationen murde beschlossen, Versammlungen abzuhalten mit der Tagesordnung: Lebensmittelteuerung und Frauenwahlrecht; serner drei Flugblätter vorzubereiten, eines über die Teuerungsfrage, ein weiteres über Mutterschutz und Säuglingsfürsorge und ein drittes über die Bedeutung des von der internationalen Frauenkonferenz beschlossenen Frauentages. Es soll überall Wert gelegt werden auf die Schulung und Ausbildung von Rednerinnen.

Dänemark.

Der weibliche Arbeiterverbands Organisation der Wasch- und Putskrauen, seierte im vergangenen Monat das 25jährige Jubiläum. Er hat 34 Tarisverträge abgeschlossen. Die Zahl seiner Mitglieder beträgt 1800; sie ist deshalb nicht höher, weil viele Arbeiterinnen den Uebertritt zu den großen Industrieverbänden vollzogen.

Amerita.

Das Frauenwahlrecht. Bei einer im Staate Washington am 8. November vorgenommenen Volksabstimmung entschied sich die Bürgerschaft für die Einführung des Frauenstimmrechts. In Coslorado, Whaning, Utah und Idaho besaßen die Frauen bereits dieses Recht.